

Werte, die von Religionen mitgetragen und / oder beeinflusst werden.

In der interreligiösen Verständigung, ohne welche Integration nicht vorankommt, gilt es die **Werte** bewusstzumachen, zu hinterfragen und zu diskutieren, welche unser (Zusammen-)Leben bestimmen. „Ein **Wert** ist das Ergebnis einer (positiven) Wertung, d.h einer Bevorzugung einer Handlung vor einer andern, eines Gegenstandes oder eines Sachverhaltes vor einem andern.“ (Der Brockhaus in 15 Bänden).

Wie können wir die Frage der „Werte“ untereinander zur Sprache bringen? Der nachfolgende Versuch einer (lückenhaften) Zusammenschau will die Diskussion und die Verständigung anregen. Rückmeldungen werden für die Weiterführung des Projektes nach Möglichkeit berücksichtigt.

| Stichwort | Wert | Begründung | Beispiele | Infragestellung | Aufgabe |
|---------------|--|---|--|--|---|
| Eigentum | Das Eigentum (Erworbenes und Ererbtes) ist gewährleistet. | Indem etwas mir gehört, trage ich Sorge dazu, erhalte und verschönere ich es. | Alternative wäre der Gemeinbesitz. Er setzt ein hochentwickeltes Gemeinschaftsgefühl voraus. | Riesige Unterschiede zwischen reich und arm → Ungerechtigkeit. Missachtung des Gemeinwohls. | Eigentumsbildung aller ermöglichen und fördern. Statt Mäzenentum Friedenserhaltung durch gerechten Ausgleich. |
| Emmissionen | Emmissionen sind zu vermindern oder gar zu vermeiden. | Gesundheit und Lebensqualität müssen auch dadurch geschützt werden. | Lärm, Gestank, Rauch, Auspuff ... | Nur an sich und sein Vergnügen denken. | Sich in andere Menschen hineinversetzen. |
| Energie | Energie aus der Umwelt (Holz, Kohle, Wasser, Gas, Öl ...) will sparsam gebraucht werden. | Die genannten Energieträger sind in begrenztem Umfang vorhanden. Der Verbrauch belastet die → Umwelt | Heizung, Klimaanlage, Stromproduktion, Transport | „Kein Problem, die Technik hat seit jeher immer wieder Problemlösungen gefunden!“ | Einblick in die real vorhandenen Vorräte; Anerkennen, dass Chinesen auf soviel Energie Anrecht haben wie die Amerikaner |
| Frau und Mann | Frau und Mann sind gleichwertig | sie sind aufeinander angewiesen | öffentliche Ämter; Entlöhnung; Verhalten zuhause; Kindererziehung | Patriarchat, Unterdrückung des einen Geschlechts durch das andere. | Abbau von Geringachtung der Frau, Aufbau von Wertschätzung |
| Sex | Geschlechtliche Beziehungen sind Privatsache | Sie tragen zur Lebensfreude bei und verletzen keine öffentlichen Interessen | Homosexualität | Vernachlässigung des Seelischen, Zwang, Gewaltanwendung, wirtschaftliche Abhängigkeit | Sich daran freuen, dass zwei Menschen einander wohl tun. |
| Freiheit | Der Mensch ist in seinem Denken und Handeln soweit frei | Freiheit lässt den Menschen sein Wesen und seine Gaben entfalten & so eine lebensfähige & lebenswillige Person werden. | Meinung Rede Presse Handel Gewerbe Niederlassung | Beeinträchtigung des Denkens und Handelns anderer Menschen Missbrauch | Freiheit zum Gestalten und zum Erfreuen nutzen. |
| Geschichte | Jede Geschichtsschreibung muss ab und zu hinterfragt werden. Enthält sie die Perspektive der Verlierer, der Unterdrückten, der Minderheiten, der Armen ... ? | Geschichtsschreibungen werden immer wieder zur Begründung des eigenen Rechtes, der eigenen Macht und der eigenen Identität verwendet. | Die Freiheitsliebe der Eidgenossen im 13./14. Jahrhundert schuf die Schweiz. Die Entdeckung Amerikas; | Leugnung historischer Ereignisse; Beleidigtes Reagieren (z.B. mancher Türken wie Dogu Perincek) | Geschichte ist von verschiedenen Gesichtspunkten her zu verstehen und zu schreiben. In Lateinamerika die „Relectura de la historia“. Die „Ehre“ ist zu relativieren: Niemand, der nicht Unrecht getan hätte! Die eigene Identität ist mit der Wahrheit und nicht mit Mythen zu koppeln. |
| Grenzen | „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem andern zu!“ | Grenzen schaffen Klarheit darüber, wem was gehört. | Art und Umfang der Bekleidung | Ehebruch; Aufhebung der Grenzkontrollen in der EU | Grenzen immer wieder auf ihren Sinn überprüfen und entsprechen verschieben oder aufheben. |

| Stichwort | Wert | Begründung | Beispiele | Infragestellung | Aufgabe |
|--------------|---|---|---|--|---|
| Nation | Das Zusammenleben der Menschen und ihrer Völker hat Vorrang vor dem Nationalstaat. | Nationen wurden im 19. Jahrhundert geschaffen zur Erhöhung der Selbstidentität und von Macht. | Friedensstiften hat zum Aufbau der Europäischen Union geführt. | Nationalismus (Schweizerische Eigenart; Türkentum, ...) | Wertschätzung allen Völkern, besonders auch „Minderheiten“ gegenüber. |
| Politik | Der Mensch ist mitverantwortlich für das Zusammenleben der Menschen | vgl. „Bürger statt Idioten“ in Reformatio 3/2006. griechisch ‚idiotes‘ eigenständiger Privatmann | Vereinsvorstände, Schulpflegen, Kommission, Parteien, Behörden. | Überzogener Individualismus, Gleichgültigkeit bis hin zur Ablehnung des Staates. | Transparenz und Information. Die Verantwortlichen aktiv begleiten und nicht hängen lassen. |
| Umwelt | Der Mensch ist für Lebensfreundlichkeit (Integrität) der Erde mitverantwortlich. | Erhaltung der Lebensqualität für uns und für unsere Nachkommen. | Abholzen nur soweit als der Wald nachwächst. Wald stabilisiert den Wasserhaushalt. | Après nous le déluge. Entsorgen von Schadstoffen etc. durch Verstecken, vergraben. | Die Erde ist Gottes geliebte Schöpfung. Die Schönheit und Würde der Natur entdecken und feiern. |
| Lebenssinn | Das Menschenleben behält seinen Wert und seinen Sinn auch dann, wenn es unter Stress kommt. | Gläubige sagen, dass Gott das Leben geschaffen hat. Atheistisch lässt sich eventuell sagen, dass das Leben des Einzelnen schicksalhaft mit der Gesamtgesellschaft verwoben ist. | Schwerer Verlust, Arbeitslosigkeit, nicht akzeptiert sein, Invalidität sind alleweil Herausforderungen an die übrigen Menschen. | Suicid, Selbstmordattentate, Raserei, Rache, Vergewaltigung. | Gelegenheiten schaffen, an denen Menschen mit und ohne Erfolg ihre Zusammengehörigkeit erleben (Feste). Seine Ansprüche hinterfragen und dafür mit und für andere dazusein versuchen. |
| Souveränität | Die einzelne Person ebenso wie die Gruppe / ein Volk übernimmt die Verantwortung für sein Tun und Lassen. | Wer sich für sich selbst verantwortlich weiss, wird motiviert, seine Lage (möglichst im Blick aufs Ganze) zu verbessern, zu gestalten. | Der Erwachsene gibt nicht länger seinen Eltern die Schuld für seine Fehlleistungen. Der Kanton Jura kommt ohne Kanton Bern durch. | Die eigene Erfolglosigkeit, die eigenen Schwierigkeiten sind schwer zu ertragen. Fehlleistungen werden begründet als Folge frühere Interventionen anderer (z.B. Amsfeld) | Aus dem, was geworden ist, seine eigene Identität aufbauen mit einem Minimum an Abgrenzungen. Sich stets bewusst sein, dass man selber auch andere verletzt (hat) und wir einander nötig haben. |

Dieser Wertekatalog hat viele Berührungsfelder mit den Menschenrechten (, an denen zuweilen kritisiert wird, sie seien zu individualistisch gedacht und konzipiert.).

Welche Werte bzw. Begründungen haben einen religiösen Ursprung oder eine religiöse Färbung, und welche sind eher kulturell bedingt?

Welche Religion steht welcher Fragestellung näher, und welche kümmert sich nicht darum?

Was hindert daran, Texte von Heiligen Schriften in ihrem historischen Zusammenhang zu sehen, zu verstehen, zu interpretieren und zu werten, sodass sie nicht länger unbesehen auf unsere Zeit angewendet werden?

unterbrochen am 23. März 07; wer fährt weiter? reagiert? ergänzt?

Max Heimgartner, Herzogut 1, 5000 Aarau, 062 822 77 06, info@airak.ch